**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
**Band:** 62 (1936)
**Heft:** 18

**Illustration:** [s.n.]
**Autor:** [s.n.]

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

Schönes glänzendes Haar
erhalten Sie nur, wenn Sie es regelmäßig jede Woche einmal mit dem neuen
UHU-Shampoo-Extra
waschen und mit Glanzton, welches jeder Packung beiliegt, nachspülen.
UHU-Shampoo-Extra enthält keine ätzenden Alkalien, daher extra mild,
macht die Dauerwellen haltbar, die Ondulation hält besser.
Blondinen bevorzugen zum erhalten oder aufhellen des Blondhaares das wunderbare
neue Spezial-Shampoo
„blond bevorzugt" mit Glanzton
Achten Sie immer auf die Marke UHU, dieser Name bürgt für altbewährte Qualität.
UHU A.-G. Basel
UHU

veräner Weise ablehnte, andauernd ablehnte, das musste man gesehen haben! etc. etc. — Wisse, dass Motosacoche auf Anfang dieser Saison ein neues Modell herausgebracht hat, mit welchem du gut und gern deine 120 Kilometer herausbringen kannst ... Schau die Kino-Inserate an, sie stekken voll von Unterhaltungsstoff, z. B.: Haben Sie die Marlene in ihrem neuesten Film gesehen? Nicht? Das müssen Sie unbedingt nachholen, ich sage Ihnen, so etwas von weiblicher Dämonie, fascinierend! Und Hans Albers in: «Minen unter Helgoland» ist unerreicht! Das ist der Held schlechthin, wollen wir ihn heute Abend mal ansehn? — Wie bitte? Gern? Also schön, ich erwarte Sie von halb acht an am Parade.»

Siehst du, so muss man vorgehen, wenn man sich bei der holden Weiblichkeit in Ansehen setzen will! Gehe hin! Stell dich mal gründlich um auf mein System und du wirst sehen, dass alles in Butter gehen wird! — So beendete ich meine Epistel meinem Freund gegenüber, der mich mit öfterem Kopfschütteln betrachtet hatte und schliesslich leicht seufzend antwortete: «Du scheinst zwar etwas zu übertreiben, aber im Grunde magst du recht haben. Gut, versuchen wirs mal so herum! Schliesslich bin ich ja nicht auf den Kopf gefallen und werde doch hoffentlich auch zustande bringen, was du so bequem aus dem Aermel schüttelst. Trotzdem es mir eigentlich ziemlich stark gegen den Strich geht!» Damit ging er und ich war überzeugt, dass er in einigen Tagen auf meine Bude gerannt kommen würde, um mich zu umarmen und mir für meine Ratschläge zu danken.

Aber er kam nicht gerannt. Auch unterliess er es, als er nach ungefähr 10 Tagen bei mir eintrat, mich zu umarmen. Er grüsste mich sogar kaum, und gab sich absolut keine Mühe, seine Wut auf mich, die deutlich aus seinen Augen sprach, zu verbergen. Als wir einige Minuten uns auf diese Weise stumm, aber eindringlich begrüsst hatten, zog er einen Brief aus der Tasche, den er mir stumm hinhielt. Ich las Folgendes:

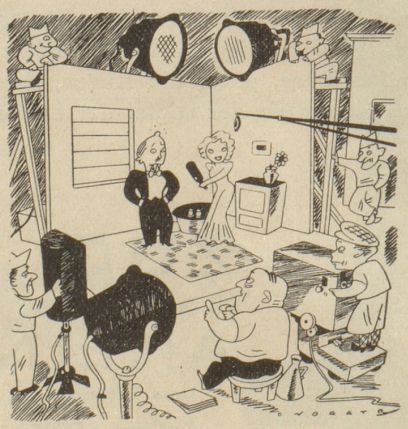
Sehr geehrter Herr B.!

Sie baten mich am Schlusse unseres ersten Beisammenseins um Fortsetzung unserer Bekanntschaft. Ich schlug Ihnen dies nicht ab, weil ich kaum die passenden Worte dafür gefunden hätte. Dass ich Ihnen meine wahre Meinung über Sie aber noch deutlich mitteilen würde, das stand schon damals bei mir fest und so ist es heute noch früh genug dazu, Ihnen zu sagen, dass ich auf eine Fortführung unserer Beziehungen lieber verzichte. Und den Grund sollen Sie auch gleich wissen: Weil Sie ein so oberflächlicher Mensch sind, Herr B.! Wir würden niemals harmonieren! Mit einem Mann, der nichts im Kopf hat als Sport, leichteste Unterhaltung wie Kino und dergleichen, und der keinen Sinn hat für all das wirklich Schöne und dauernd Wertvolle, was uns das Leben zu bieten hat, — mit solch einem Mann würde ich mich dauernd langweilen, wie ich mich schon letzthin bei Ihnen gelangweilt habe. Nehmen Sie mir dieses offene Wort nicht übel, Herr B., ich will dass Sie wissen, w a r u m ich nicht mehr mit Ihnen kommen will und hasse die Ausreden.

Guter Himmel, Herr B., warum sind Sie so oberflächlich? Und dabei sehen Sie nach einem Menschen aus, der imstande ist, selber zu denken! Warum lesen Sie nicht ab und zu ein gutes Buch? Aber ein gutes muss es sein, nicht die «Wahren Geschichten», von denen Sie mir erzählten! Warum gehen Sie nicht ab und zu in ein gutes Konzert? Warum sehen Sie nichts von all dem, was um uns herum vorgeht im engern und im weitern Kreis? Warum sind Sie so blind, dass Sie nichts sehen von all den Nöten, an denen die Menschheit leidet? Wie kann ein Mann wie Sie einen ganzen Abend lang eine derart leere Konversation führen, wie Sie dies taten, ohne auch nur ein einziges wesentliches Thema zu berühren!?

Leider kann i c h auf die Beschäftigung mit all den erwähnten Stoffen und noch vielen andern nicht verzichten und deshalb ist es besser, wenn wir unsere eben begonnene Bekanntschaft gleich wieder abbrechen. Was ich Ihnen wünsche, dürfte Ihnen aus meinen Zeilen vielleicht doch klar werden und mit diesem Wunsch verabschiede ich mich von Ihnen freundlich H. P.

In meine Beziehungen zu meinem Freunde Isidor hat sich seit diesem Tag eine leichte, aber deutliche Verstimmung eingeschlichen, die aber von ihm ausging und die ich mir nur aus dem schon eingangs erwähnten Pech Isidors (im Umang mit Frauen) erklären kann. Theo



**Der Regisseur:**
**«Das war gar nix — bitte nochmals!»**
Il Travaso, Rom